



(Das Originalgemälde stammt von dem englischen Maler Frederic (Lord) Leighton (1830 - 1896). Titel des Gemäldes: Return of Persephone (gemalt 1891). Es hängt heute in der Leeds City Art Gallery, England.)

Karte I Die Heimkehr

Thema als Kurzfassung: Die Rückkehr zur Mutter. Die Lösung von der Mutter. Die Lösung von der Kindheit und Jugend. Das Erwachsenwerden. Der Kompromiss.

Die Karte will sagen: Die Zeit der Kindheit und Jugend ist vorbei. Doch noch nicht für dich! Du musst noch einmal – innerlich – zu deiner Mutter zurückkehren und begreifen, dass auch sie verstrickt und verwickelt war. Ja, sie war gefangen in ihrem eigenen seelischen System und hatte tatsächlich all das Viele, das du von ihr gern gehabt hättest, nicht zur Verfügung. Sie hatte, es selbst nicht. Also wie hätte sie es dir geben können. Es wird langsam Zeit, dass du ihre Begrenztheit siehst als eine Chance, deine eigene Begrenztheit, deine eigene Gefangenschaft zu sehen. Nur dann kann aus Begrenztheit die Möglichkeit für die Weite eines Kompromisses erwachsen. Du kannst – in jedem Fall – deinem eigenen Partner nur das schenken, was deine Mutter dir schenken konnten. Doch so lange du sie innerlich anklagst, klagst du auch deine Partner an: Alles zu wenig, alles nicht gut genug! Als Persephone noch in der Unterwelt war (geraubt vom Unterweltgott Pluto), lief ihre eigene Mutter, Persephone, verzweifelt über die Oberwelt (also die reale Welt). Heute bist du Persephone und in deiner Seele ist deine eigene Mutter genauso verzweifelt. Auch sie wünscht sich ihr Kind zurück!

Manchmal benötigt man für dieses Rückführungswerk einen Vermittler, manchmal einen Therapeuten. Du siehst es auf der Karte: Merkur hilft. (Der Mann mit dem Hut!) Vielleicht solltest du einmal bei einem solchen Helfer anrufen und den Satz sagen: "Ich würde gern zu meiner Mutter zurückkehren. Ich glaube, es ist langsam die richtige Zeit dafür."

(Anmerkung: Auch wenn du heute 72 Jahre alt bist und deine Eltern schon seit 30 Jahren tot sind, diese Rückkehr kann – weil sie in der Seele stattfinden muss – in jedem Alter durchgeführt werden.)

Karte II Das Danken

Thema als Kurzfassung: Es ist alles gut gegangen. Der Dank an das Schicksal. Die Undankbarkeit. Etwas als selbstverständlich nehmen. Der Ausgleich.

Die Karte will sagen: Tritt ein paar Schritte zurück von deinem Problem und schau dir das Ganze der Partnerschaft aus einer etwas weiteren Perspektive an. (So wie man von der anderen Seite durch ein Fernglas schaut). Dann siehst du mehr und du siehst klarer. Und noch etwas ist sehr hilfreich: Versetze dich – mit ein paar tiefen Atemzügen und mit geschlossenen Augen – einmal in deinen Partner hinein, schau durch seine Augen und spüre nach, wie es ihm mit deinen Forderungen und deiner Unzufriedenheit geht.

Diese andere Perspektive hilft dir, ihn zu sehen und vielleicht auch, ihn zu verstehen. Und durch seine Augen siehst du auch dich, wie du ihm zusetzt mit deiner Unzufriedenheit und wie gering seine Chancen sind, daran etwas zu ändern. Erst mit diesem Blick kann es sein, dass ein wenig Dankbarkeit in dir heranwächst und vielleicht sogar ein lautes "Danke" in dir entsteht. Dann erst kannst du auch etwas zurückgeben und ausgleichen.

Und du solltest wissen, vom Guten darf es ein bisschen mehr sein.



(Das Originalgemälde stammt von dem französischen Maler Adolphe (William) Bouguereau (1825 - 1905). Titel des Gemäldes: The Thank Offering (gemalt 1867). Es hängt heute im Philadelphia Museum of Art.)